

Internationalisierungsstrategie des Fachbereichs Biologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Stand: Dez. 2018

1. Präambel

Internationalisierung ist ein zentraler Baustein der Profilentwicklung des Fachbereichs Biologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Internationalisierung fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den Dialog der Kulturen und entspricht den grundlegenden Werten und der gesellschaftlichen Verantwortung universitärer Forschung und Lehre. Der Fachbereich Biologie versteht Internationalisierung als globale Verantwortung für die Wissenschaft und die Gesellschaft und als Möglichkeit gelebte Werte wie zum Beispiel die „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“ zu transportieren. Grundvoraussetzung für eine gut funktionierende Internationalisierung ist das Erreichen wissenschaftlicher Höchstleistungen am Fachbereich. Die Exzellenz und Strahlkraft der Forschung macht den Fachbereich zu einem international attraktiven und konkurrenzfähigen Studien- und Forschungsstandort. Gleichzeitig ist ein international attraktives Studienangebot essenziell, um herausragende Studierende aus dem In- und Ausland zu rekrutieren. Internationalisierung leistet deshalb einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung von Lehre und Forschung. Darüber hinaus erachtet der Fachbereich es als seine gesellschaftliche Verpflichtung, dass seine Studierenden in einem internationalen Kontext ausgebildet werden, um bestmöglich auf den globalen Arbeitsmarkt vorbereitet zu werden und um ein tolerantes Miteinander zu fördern.

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie wurde in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit Vertretern der verschiedenen Statusgruppen und Arbeitsbereiche des Fachbereichs erstellt und orientiert sich am Struktur- und Entwicklungsplan des Fachbereichs sowie dem Hochschulentwicklungsplan und der gesamtuniversitären Internationalisierungsstrategie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

2. Ausgangslage

2.1. Forschung

Seit vielen Jahren ist die Internationalisierung im Bereich der Forschung am Fachbereich als Bottom-up Prozess gewachsen. Die internationale Vernetzung basiert im Wesentlichen auf persönlichen Kontakten und wird von einzelnen Akteuren oft unabhängig voneinander aktiv vorangetrieben. In den vergangenen Jahren konnte eine hohe Summe an Drittmitteln für internationale Forschungsprojekte eingeworben werden. Durch die Etablierung von bzw. Beteiligung an internationalen Promotionsprogrammen, dem Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und die Ausrichtung von internationalen Symposien und Konferenzen konnten die internationalen Aktivitäten und damit die internationale Sichtbarkeit des Fachbereichs stetig gesteigert werden. Förderlich ist hierbei auch die Teilnahme an internationalen Kongressen, welche vom Fachbereich Biologie beispielsweise im Rahmen der Frauenförderung unterstützt wird.

2.2. Studium und Lehre

Im Bereich des Studierendenaustausches ist der Fachbereich Biologie mit aktuell rund 30 Partneruniversitäten weltweit sehr gut vernetzt. Durch die Schaffung von Mobilitätsfenstern und die unkomplizierte Anerkennungspraxis von im Ausland erbrachten Leistungen absolviert bereits über ein Drittel der Studierenden des Fachbereichs einen Teil des Studiums im Ausland.

Studierende, die während des Studiums keinen Auslandsaufenthalt realisieren können, haben ebenso die Möglichkeit internationale Erfahrungen zu sammeln: Durch die Studiengangsreform wurde die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen ein fester Bestandteil der Studiengänge des Fachbereichs. Des Weiteren profitieren die Studierenden des Fachbereichs Biologie vom Kontakt mit „Incoming students“. Die Zahl der „Incoming students“ am Fachbereich ist jedoch deutlich geringer als die Zahl der „Outgoing students“. Dies stellt ein Risiko für bestehende Partnerschaften des Fachbereichs dar, da diese auf dem Prinzip der Reziprozität beruhen.

Einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung von Studium und Lehre und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden leisten internationale Studiengänge. Seit dem Wintersemester 2017/2018 gibt es das zusammen mit der Universidade de São Paulo veranstaltete deutsch-brasilianisches MSc-Doppelabschlussprogramm „SāMBio“. Hier wurde auch ein Modul in das Studienprogramm integriert, das zur sprachlichen und kulturellen Vorbereitung auf den Aufenthalt an der Partneruniversität dient. Ein internationales MSc-Programm „Quantitative Analysis of Cellular Systems“ ist in Planung.

Da im Lehramtsstudium nicht nur der fachliche, sondern auch der fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Studienanteil absolviert werden muss, ist es momentan relativ aufwendig, einen Auslandsaufenthalt ins Studium zu integrieren, ohne die Studiendauer zu verlängern. Bedingt durch die gesteigerten Zuwanderungszahlen sollte das Lehramtsstudium in Zukunft jedoch verstärkt zur erfolgreichen Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund befähigen.

2.3. Verwaltung

Die Verwaltungs- und Dienstleistungsstrukturen am Fachbereich leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Internationalisierung von Forschung und Lehre. Sie wurden in den letzten Jahren ausgebaut, um auch auf die Bedürfnisse der Gaststudierenden und -forschenden ausgerichtet zu sein. So sind viele Internetseiten des Fachbereichs mittlerweile zweisprachig oder vollständig auf Englisch gestaltet. Weiterhin wurde bereits 2007 die Stelle einer Koordinatorin für Internationales eingerichtet, die u. a. als primärer Ansprechpartner für alle „Outgoing students“ und „Incoming students“ am Fachbereich fungiert.

3. Ziele der Internationalisierungsstrategie und geplante Maßnahmen

Die Internationalisierungsstrategie des Fachbereichs Biologie soll als Impulsgeber dienen, um die kontinuierliche Internationalisierung zu fördern, Mitglieder des Fachbereichs in der Durchführung von der Internationalisierung dienlichen Maßnahmen zu unterstützen und bestehende Hürden abzubauen. Da die für die Internationalisierung verfügbaren Ressourcen begrenzt sind, soll die Internationalisierungsstrategie dabei helfen, diese strategisch einzusetzen und Maßnahmen zu bündeln. Alle Maßnahmen sollen gründlich geplant, langfristig umgesetzt und regelmäßig evaluiert werden. Die dadurch ermöglichte langfristige Planung und gleichzeitige Verkürzung von Entscheidungsprozessen kann eine größtmögliche Wirksamkeit bewirken.

Die Internationalisierungsstrategie umfasst vier Handlungsfelder, die in enger Wechselwirkung miteinander stehen.

(I) Internationale Sichtbarkeit

Die internationale Sichtbarkeit und positive Außenwirkung des Fachbereichs weiter zu erhöhen ist ein wichtiges Ziel der Internationalisierungsstrategie. Dies ermöglicht dem Fachbereich eine eigene Positionierung in der globalen Hochschullandschaft und stärkt damit die Stellung der Forschenden sowie der Absolventen des Fachbereichs. Ein international attraktiver Studien- und Forschungsstandort zieht Talente an. Neben exzellenten wissenschaftlichen Ergebnissen sind auch die Pflege und der Ausbau internationaler Kooperationen und ein internationales Kommunikations- und Marketingkonzept wesentliche Grundlagen für die internationale Sichtbarkeit des Fachbereichs. Langfristig sollen die internationale Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen, von bestehenden (Austausch-) Angeboten für Wissenschaftler und Studierende und von allen weiteren internationalen Aktivitäten erhöht werden.

(II) Internationale Vernetzung im Bereich der Forschung

Exzellente wissenschaftliche Forschung lebt vom internationalen Austausch und der Zusammenarbeit mit weltweit renommierten Forschungseinrichtungen. Forschende sollen bei individuellen Initiativen, die der Pflege und dem Ausbau internationaler Kooperationen dienen, weiterhin bestmöglich unterstützt werden. Durch die Erfassung aller bestehenden internationalen Aktivitäten in einer für alle Mitglieder des Fachbereichs zugänglichen Datenbank können sowohl Synergien gefördert werden, als auch die Identifikation von strategischen Partnerschaften ermöglicht und die bestehenden Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs weiter gestärkt werden. Auch die Rekrutierung international erstklassiger Talente ist ein wichtiges Ziel der Internationalisierungsstrategie. Hier sollen vor allem bestehende Hürden bei der Prozedur der Einstellung internationaler Forschender abgebaut werden und eine noch bessere Willkommenskultur geschaffen werden. Durch die Unterstützung bei der Durchführung von binationalen Doktorarbeiten und Doppelpromotionsverfahren wollen wir gezielt gut qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für den Fachbereich gewinnen.

(III) Internationalisierung von Studium und Lehre

Der Erwerb von internationalen und interkulturellen Erfahrungen leistet einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung unserer Absolventinnen und Absolventen auf den globalen Arbeitsmarkt. Allen Studierenden des Fachbereichs soll im Studium ein angemessenes Maß an Internationalität geboten werden. Dies wird zum einen durch die Förderung von ins Studium integrierten Auslandsaufenthalten ermöglicht. Aber auch durch den Ausbau des Angebots an Lehrveranstaltungen, die in Englisch abgehalten werden, kann der Erwerb von Fremdsprachenkompetenzen gefördert werden. So soll zukünftig das MSc-Studium vollständig auf Englisch absolvierbar sein (optionaler „english track“). Die Wissenschaftler des Fachbereichs werden bei der Planung und Durchführung internationaler MSc-Programme unterstützt. Ein international ausgerichtetes Lehrangebot kann die Zahl der „Incoming students“ am Fachbereich erhöhen. So haben Studierende, die die Angebote zur internationalen Mobilität nicht wahrnehmen können, die Möglichkeit, internationale und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Der Austausch unserer Studierenden mit den „Incoming students“ soll weiter gefördert werden.

Die Internationalisierung der Lehramtsausbildung unterliegt speziellen Bedingungen und wird gesondert und fächerübergreifend adressiert.

(IV) Internationalisierung der Verwaltung und Ausbau der Serviceangebote

Unsere internationalen Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler tragen in großem Umfang zur kulturellen Vielfalt und Weltoffenheit am Fachbereich bei. Da die Integration unserer Gäste für uns einen wichtigen Stellenwert einnimmt, soll ein weiterer Fokus der Internationalisierung auf den Ausbau der Willkommenskultur gelegt werden. Dazu sollen bestehende Verwaltungsabläufe im Fachbereich verstärkt an die Bedürfnisse von internationalen Studierenden und Forschenden angepasst und die Serviceangebote für internationale Zielgruppen spezifisch erweitert werden. Einen wichtigen Beitrag wird dabei der Ausbau der Zweisprachigkeit bei Internetauftritten, Formularen und wichtigen Informationsmaterialien leisten. Auch die Förderung des Erwerbs von interkulturellen Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnissen soll in der Zukunft gezielt vorangetrieben werden. Durch die Benennung von Länderexperten soll die kollegiale Beratung von in die Betreuung von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert werden und bestehende Unterstützungsangebote besser sichtbar gemacht werden.

4. Ausführende Akteure und unterstützende Strukturen

Die Prodekanin bzw. der Prodekan für Struktur und Internationales ist für die übergeordnete Koordination aller geplanten Maßnahmen zuständig. Sie bzw. er informiert das Dekanat und den Fachbereichsrat regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen. Die Koordinatorin/der Koordinator für Internationalisierung von Studium und Lehre ist in Absprache mit der Prodekanin bzw. dem Prodekan für Internationales und der Studiendekanin bzw. dem Studiendekan für die Internationalisierung des Studienprogramms und den Ausbau und die Organisation von spezifischen Lehrveranstaltungen verantwortlich. Sie/er unterstützt die Mitglieder des Fachbereichs sowie die internationalen Studierenden und Wissenschaftler und bildet das Verbindungsglied zum International Office und anderen zentralen Strukturen der WWU. Eine Lenkungsgruppe, die eine beratende Funktion hat, ist für die Evaluierung der gesetzten Ziele zuständig und dient als Impulsgeber, um die Internationalisierung weiter voranzutreiben. In der Lenkungsgruppe können alle Mitglieder des Fachbereichs mitarbeiten

5. Handlungsfelder, Beauftragte und mögliche Ressourcen

In der Tabelle sind für alle genannten Handlungsfelder Zuständigkeiten und mögliche Ressourcen benannt.

Handlungsfeld	Zuständigkeit	Ressourcen
(I) Internationale Sichtbarkeit		
Internationales Marketing zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen und internationalen Aktivitäten	Prodekan/in für Struktur und Internationales, Koordinatorin/Koordinator für Internationalisierung von Studium und Lehre	Webseiten des Fachbereichs, soziale Netzwerke Arbeitsstelle Forschungstransfer, Pressestelle der WWU, International Office
(II) Internationale Vernetzung im Bereich der Forschung		
Systematische Erfassung aller bestehenden Kooperationen und internationalen Aktivitäten in einer Datenbank zur Identifikation von strategischen Zielregionen	Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Prodekan/in für Internationales	Forschungsdatenbank CRIS
Förderung von binationalen Abschlussarbeiten und co-tutellen Promotionsvorhaben mit strategischen Kooperationspartnern	Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Koordinatorin/Koordinator für Internationalisierung von Studium und Lehre	ERASMUS+ Programm Förderprogramme des DAAD
Rekrutierung international erstklassiger Talente	Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	International Office

(III) Internationalisierung von Studium und Lehre		
Ausbau des Angebots an Lehrveranstaltungen in Englisch	Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Koordinatorin/Koordinator für Internationalisierung von Studium und Lehre	Supportstelle Englisch für Übersetzungen, Zentrum für Hochschullehre, Internationalisierungsfond des Rektorats
Verstärkte Zusammenarbeit mit internationalen Partnerhochschulen zur Entwicklung gemeinsamer Module und Studienprogrammen	Prodekan/in für Struktur und Internationales, Studiendekan/in, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Koordinatorin/Koordinator für Internationalisierung von Studium und Lehre	ERASMUS+ Programm, ERASMUS-Mundus Programm, Förderprogramme des DAAD
Etablierung von spezialisierten englischen Doppelabschluss- und internationalen Masterprogrammen	Prodekan/in für Struktur und Internationales, Studiendekan/in, Koordinatorin/Koordinator für Internationalisierung von Studium und Lehre	ERASMUS+ Programm, Internationalisierungsfond des Rektorats, ERASMUS-Mundus Programm, Förderprogramme des DAAD
Einbeziehung von ausländischen Gastdozenten in bestehende Lehrveranstaltungen	Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	ERASMUS+ Programm, Internationalisierungsfond des Rektorats

(IV) Internationalisierung der Verwaltung und Ausbau der Serviceangebote		
Anpassung der Verwaltungsabläufe und Serviceangebote an internationale Zielgruppen	Prodekan/in für Struktur und Internationales, Studiendekan Koordinatorin/Koordinator für Internationalisierung von Studium und Lehre	Supportstelle Englisch für Übersetzungen, International Office
Förderung des Erwerbs von interkulturellen Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnissen aller Mitarbeiter	Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	ERASMUS+ Programm, internes Fortbildungsprogramm, Internationalisierungsfonds des Rektorats